

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

die Rolle über die linke Achsel hinweg zurück. Anders benahm sich sein Nachfolger Gregor XII. (1406—1416): als die jüdischen Abgeordneten ihm mit einer reich geschmückten Thorarolle in den Händen ihre Huldigung darbrachten, fand der Papst so viel Gefallen an dem Goldschmuck der Rolle, daß er sie sich als Geschenk ausbat. Die goldene Hülle der Bibel scheint eben für das Oberhaupt der Kirche ihren Wert bei weitem nicht in dem Maße eingebüßt zu haben, wie der Inhalt des „veralteten“ Buches. Übrigens stellten solche Gaben nur einen Teil jenes Tributes dar, den die jüdische Gemeinde jedem neuen Papste für die Bestätigung ihrer „Privilegien“ darzubringen pflegte.

Unter Gregor XII. nahm das kirchliche Schisma ungeheuerliche Dimensionen an: drei Päpste machten gleichzeitig ihre Ansprüche auf die höchste Kirchengewalt geltend, darunter der in der Geschichte der spanischen Juden eine so traurige Rolle spielende Benedikt XIII. Das Schisma fand schließlich dadurch ein Ende, daß das Konstanzer Konzil alle drei Tiarapräbendenten für abgesetzt erklärte und die Schlüsselgewalt Martin V. übertrug (1417). Es zeigte sich alsbald, daß die Zügel der Regierung nunmehr einem Manne anvertraut waren, der in der Tat dazu berufen war, die Einheit der Kirche wiederherzustellen. Um die gleiche Zeit machte sich unter den italienischen Juden das Bestreben bemerkbar, unter der Führung der römischen Gemeinde alle Gemeinden Mittel- und Oberitaliens zu einer Einheit zusammenzuschließen. Im Jahre 1416 trat in Bologna eine Rabbiner- und Gemeindeältestenkonferenz zusammen, die aus Rom, Padua, Ferrara, Bologna und aus anderen Städten der Provinz Romagna sowie aus der Provinz Toskana beschickt war. Die Konferenz faßte den formellen Beschluß, daß bei der Verteidigung der jüdischen Rechte vor der päpstlichen Kurie die römische Gemeinde die Führung innehaben, daß jedoch die Aufbringung der dazu nötigen Mittel nicht dieser allein, sondern allen italienischen Gemeinden zur Last fallen sollte. Zwei Jahre später (Mai 1418) traten die Gemeindevertreter in der Stadt Forli (Romagna) erneut zu einer Beratung zusammen. Ein Teil der hierbei gefaßten Beschlüsse bezog sich auf die Regelung der inneren Gemeindeangelegenheiten, auf die Gemeindewahlen und die Sittenzensur (so wurden außereheliche Beziehungen, Glücksspiele und prunkvolles Auftreten unter Verbot gestellt), das Hauptinteresse der Versammlung galt jedoch der Wahl einer die Gesamtheit der